

Ausgabe 4/2009

Und die Sonne lachte

Einfach nur Glück sagen die einen, Glück der Tüchtigen nennt es Norbert Steinhardt, Wohnstättenleiter des Haus Lebenshilfe Minden und freut sich über das schöne Wetter beim 11. Gartenfest der Lebenshilfe Minden am 22. August 2009.

Schon zu Beginn sorgte die Trommelgruppe Move of Live für gute Stimmung. Wie jedes Jahr waren zahlreiche Familien, Nachbarn, Freunde und Bewohner zum Gartenfest der Lebenshilfe in Minden gekommen. Gudrun Gerling und viele andere fleißige Hände sorgten für das leibliche Wohl der etwa 300 Besucher.

Zu Besuch kam auch Anke Peithmann, die Vizepräsidentin des Bundesamtes für Zivildienst. Bei der Hausbegehung ließ sie es sich nicht nehmen, sich über die Neuerungen im Haus zu informieren. Eine Holzpalisade grenzt jetzt das Grundstück zur Straße ab und eine Treppe, die direkt vom Balkon zum Garten führt, ist im Bau. Ziel ist es, den Bewohnern die Nutzung des Gartens zu vereinfachen und so zu mehr Lebensqualität beizutragen. Bei der Besichtigung entwickelte sich ein interessantes Gespräch und beide – Wohnstättenleiter und Politikerin – stellten fest, dass sowohl in der Politik als auch in der Behindertenhilfe die tragende Säule das Men-

schenbild und die damit verbundene Haltung ist.

Auch in diesem Jahr gab es ein Fotoshooting und einen Schminkstand. Beim Dosenwerfen konnte jeder sein Glück versuchen. Erstmals gab es einen Luftballonwettbewerb mit vielen tollen Preisen. Dass alles so reibungslos ablief war Frau Oehler zu verdanken, die im Vorfeld alles super organisiert hatte. Denise Engelhart und Nadine Feld-



Das Gartenfest mit Anke Peithmann und Norbert Steinhardt (oben).

mann, zwei Bewohnerinnen der Wohnstätte, fanden das diesjährige Gartenfest „einfach Klasse“ und freuten sich „dass hier so viel los ist“.

Die integrative Theatergruppe „Die Traumkutscher“ gewährte Einblicke in ihr neues Stück „Die Zeit“. Premiere ist am 20. November in der Waldorfschule Haddenhausen. Wir würden uns freuen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Kneipp-Verein Minden



Verdiente Pause nach der Bewegung Sebastian Kneipps. Foto: Südmeier

„Lerne deinen Körper kennen – du hast nur den einen und der muss für dein ganzes Leben reichen.“ Dieser Satz stammt von Sebastian Kneipp, der mit seinem Namen und seiner Lehre vom gesunden Leben als Vater aller Kneipp-Vereine steht.

Der Kneipp-Verein Minden mit seinen über 3000 Mitgliedern ist einer der größten Kneipp-Vereine Deutschlands. In seinem umfangreichen Veranstaltungsprogramm bieten mehr als 30 engagierte und geschulte Übungsleiter/-innen Kurse für jeden Geschmack und jedes Alter an. Von A wie Aerobic bis Y wie Yoga spannt sich eine bunte Angebotspalette. Hieraus nur einige Beispiele: (Nordic-)Walking, Fitnesstraining, Wassergymnastik, orientalischer Tanz, schottische Tänze, Tai-Bo, Wirbelsäulen- und Rheumagymnastik, Tischtennis, El-

tern-Kind-Turnen, Klönnachmittage, Kartenspielen und mehr.

Lust auf Reisen? Ein Reiseprogramm bietet Tagesausflüge in die nähere und weitere Umgebung sowie Mehrtagefahrten für jeden Geschmack.

Ausführliche Infos zu den Kursen und Reisen können im aktuellen Veranstaltungs- bzw. Reiseprogramm nachgelesen werden, die kostenlos bei der Geschäftsstelle, Alte Kirchstraße 1 in Minden während der Öffnungszeiten montags von 15 bis 17 Uhr erhältlich sind.

Der Kneipp-Verein Minden ist entweder unter der Telefonnummer (05 71) 8 54 04 oder per E-Mail mit info@kneippverein-minden.de erreichbar. Wer sich im Internet einen Überblick über die vielen Kursangebote verschaffen möchte, kann sich unter www.kneippverein-minden.de informieren.

Themen

► Deutschland

Klima-Erlebnisreise um die Welt – wie verändert das Klima die Welt? Ein Besuch in Bremerhaven zu diesem Thema lohnt sich im neuen Klimahaus Bremerhaven 8° Ost. Reisetipp auf

Seite 2

► NRW

Lebenshilfe NRW feiert Geburtstag – seit 45 Jahren setzt sich der gemeinnützige Verein mit Sitz in Hürth für die Belange von Menschen mit geistiger Behinderung ein.

Seite 3

Lebenshilfe verbindet

Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen!

Unterstützen Sie Menschen mit Behinderung bei ihren Aktivitäten (Besuch von Veranstaltungen, Fahrdienste, Spaziergänge, handwerkliche Tätigkeiten u. v. m.). Nützliches tun – und dabei aktiv bleiben: Durch Ihr persönliches Engagement helfen Sie Menschen mit Behinderung, sich in die Gesellschaft zu integrieren und können erleben, wie unsere Bewohner/-innen Ihr Leben bereichern.

Kontakt: Elke Hormann und Gisela Kacmaz, Telefon (05 71) 38 51 21 02

Spendenkonto:

Sparkasse Minden-Lübbecke
Inhaber: Lebenshilfe
BLZ: 490 501 01
Konto-Nr.: 0 085 002 616

Anzeigen

www.mobilcenter.de

Zawatzky macht mobil –

– mit unseren Umbau-Lösungen für Fahrzeuge zur Beförderung von Menschen mit Behinderung.

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin!

Stammhaus Meckesheim Mobilcenter Zawatzky GmbH Bemannsbruch 2-4 74909 Meckesheim b. Heidelberg Telefon 06226 9217-0 Telefax 06226 9217-92 info@mobilcenter.de	Niederlassung Köln-Mülheim Mobilcenter Zawatzky GmbH Frankfurter Straße 200 51065 Köln-Mülheim Telefon 0221 297204-11 Telefax 0221 297204-18 koeln@mobilcenter.de
---	--

Praktikum bei der Lebenshilfe

Bei der Lebenshilfe können verschiedene Berufsgruppen Praktika machen. Im Frühjahr 2009 absolvierte Kristina Heller ihr dreiwöchiges Schüler-Praktikum in der Wohnschule des Haus Lebenshilfe Minden.

Was hat Sie bewegt, Ihr Schülerpraktikum bei der Lebenshilfe zu absolvieren?

Ich habe mich für das Praktikum bei der Lebenshilfe in Minden entschieden, da ich die Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung sehr interessant finde. Im Sommer 2008 habe ich in den Sommerferien zwei Wochen in einer „summer school“ auf Malta verbracht. Hier wurden sowohl Kinder mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung als auch nicht behinderte Kinder miteinander während ihrer Ferien betreut. Schon dort habe ich viel Erfahrung mit Menschen gesammelt und konnte mir daher gut vorstellen, ein Praktikum in diesem Bereich zu machen. Auch wenn ich mir zurzeit nicht sicher bin, ob ich später in einer solchen Einrichtung arbeiten möchte, macht es mir

großen Spaß, mich in diesem sozialen Bereich zu engagieren. Außerdem denke ich, dass es in einem Beruf, bei dem man mit so vielen unterschiedlichen Menschen zusammenarbeitet, nicht langweilig werden kann. Daher habe ich mir von dem Praktikum bei der Lebenshilfe drei abwechslungsreiche und lehrreiche Wochen versprochen.

Was fanden Sie an Ihrem Praktikum besonders interessant?

Ich fand es interessant zu sehen, wie die Bewohnerinnen trotz ihrer Handicaps ihren Alltag bewältigen. Besonders in der Wohnschule ist hier ein hohes Maß an Selbstständigkeit zu sehen.

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

Ich wurde mit einer großen Herzlichkeit und viel Offenheit empfangen. Die Arbeit war äußerst interessant und abwechslungsreich. Besonders gut hat es mir gefallen, mit den Bewohnerinnen außerhalb der Wohnstätte unterwegs zu sein. So sind wir zum Beispiel Lebensmittel einkaufen gegangen.



Kristina Heller
Foto: Heller

Anzeigen

Veranstaltungen und Events in Haus Hammerstein im Bergischen Land

Festlicher Adventsbrunch am Sonntag
6. 12./13. 12./20. 12., 10 bis 14 Uhr

Weihnachtsbrunch
vom 25.–27. 12., 10 bis 14 Uhr

Unsere Mehrzweckhalle

können Sie gegen ein geringes Entgelt nutzen.

Für Familienfeiern, Geburtstags- oder für regelmäßige Treffen.

Größe ca. 9 x 9 m, Raum teilbar, plus kleine Küche

Sprechen Sie mich doch einfach an:
Norbert Steinhardt (05 71) 2 11 35

Vielen Dank

an alle ehrenamtlichen Helfer, die durch ihr Engagement zu einem gelungenen Gartenfest beigetragen haben.

Serie im Lebenshilfe journal: Vereine im Mühlenkreis

Sie haben Interesse Ihren Verein in unserer Zeitung vorzustellen
Kontakt: Norbert Steinhardt (05 71) 2 11 35

Post von ... Juliana Götze Schauspielerin hautnah

Sie sorgte mit ihrer Rolle „Rosis Baby“ in der ARD-Krimiserie Polizeiruf 110 bei einem Millionenpublikum für Aufsehen. Juliana Götze, Schauspielerin mit Downsyndrom, wird für dieses Engagement gemeinsam mit ihren Kollegen Michaela May und Edgar Selge sowohl mit dem Preis der Lebenshilfe NRW „All together“ (am 6. November) als auch mit dem Medienpreis „Bobby 2009“ der Lebenshilfe Bundesvereinigung ausgezeichnet. Die 24-Jährige ist nicht nur im TV zu sehen, sondern auch auf der Bühne des integrativen Theaters „RambaZamba“ in Berlin sehr aktiv. Und privat? Lesen Sie mehr ...

Meine Hobbys:

Rad fahren (mein Rekord: 82 km am Tag), Tanzen, Musik hören, Basteln

Mein Lieblingssessen:

indische und thailändische Küche meiner Mutter

Mein Traumreiseziel:

Algund bei Meran (Südtirol)

Lebemann oder Sparfuchs?

„Es ist immer alles da, was ich brauche.“

Tür zu! So bin ich privat:

„Da brauche ich meine Rückzugsräume. Höre in meinem Zimmer laut Musik, singe und tanze dazu. Wenn ich ausgepowert bin, bastele und male ich ausgiebig. Dabei sollte mich niemand stören.“

Den ersten Tag meines Urlaubs beginne ich mit ...

„Ausschlafen. Ruhe, Sonne und Wärme genießen.“ (vw)



Juliana Götze in der Inszenierung „Alice in den Fluchten“, in der Juliana die Hauptrolle spielt. Foto: Götze

Traumjob Tierpark

Warum acht Menschen mit Behinderung in der Arbeit im Tierpark der Lebenshilfe Hamm aufgehen

Er hat den schönsten Job – immer an der frischen Luft und nah bei den Tieren. Mario Ruhland ist glücklich mit seiner Arbeit im Tierpark Hamm. Dort arbeitet der 22-Jährige gemeinsam mit sieben Kollegen in der Garten- und Landschaftspflege unter Anleitung. Was für ein Unterschied zu seinem vorherigen Job in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung.



Mario Ruhland

Der Tierpark ist ein Familien- und Erlebnispark, der acht Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz bietet: „Uns war wichtig, dass wir Außenarbeitsplätze für Menschen mit Behinderung schaffen“, sagt Harald Eckner, Geschäftsführer der Lebenshilfe Hamm, die den Tierpark 2005 übernommen hat. Zukünftig sollen weitere Jobs beispielsweise im Bereich Futterküche und in der Gastronomie der

„Tierpark-Oase“ entstehen. Nicht nur das Arbeitsklima und der Job stimmen, auch die Entwicklung des Tierparks kann sich sehen lassen. Die Zooschule wurde ausgebaut, in der Kinder lernen, wie Gemüse und Pflanzen angebaut werden und wie man einen Stall ausmistet. Nachtführungen stehen auf dem Programm, die einen Blick hinter die Kulissen des Tierparks bieten, der 1934 eröffnet wurde.

Für die im Tierpark beschäftigten Menschen mit Behinderung ist dies ein Traumjob und sie sind stolz, wenn sie mit ihrer Arbeit einen Beitrag leisten können, dass die Besucher gerne in den Tierpark kommen. Für Lebenshilfe-Gruppen werden Sondertarife angeboten. Infos unter www.tierpark-hamm.de, Tierpark Hamm, Grünstr. 150, 59063 Hamm, Telefon (0 23 81) 5 31 32. (vw)

Kurz notiert

Karneval, Fastnacht, Fastelovend

Es geht wieder los: Die Karnevals-session und Fastnacht startet am 11. November 2009 in Köln. Unter dem Motto „In Kölle jebützt“, in Mainz unter dem Motto „Bei uns in Meenz gilt die Devise, die Fastnacht kennt keine Krise“ und in Düsseldorf unter dem Motto „Jeck we can“. Hinfahren und mitfeiern.

Fit fürs Persönliche Budget

Das Theater Sycorax hat unter diesem Motto eine unterhaltsame und informative Gebrauchsanweisung als Theaterstück entwickelt, die sich humorvoll und selbsttiro-

nisch mit den großen und kleinen Wünschen, den Tücken und tatsächlichen Möglichkeiten des Persönlichen Budgets auseinandersetzt. Dieses von Paula Artkamp und Manfred Kerklau inszenierte Kabinettstückchen schickt das 6-köpfige Sycorax-Ensemble durch die Landschaft des Persönlichen Budgets. Ein Coaching-Seminar für potenzielle Budgetnehmer. Theater Sycorax ist ein integratives Theater unter professioneller künstlerischer Leitung für Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung, Spieldauer: 25 Min. Infos unter www.muenster.org/TheaterSycorax

Reise-Tipp



Fotos: Jan Rathke © Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost

Wissens- und Erlebniswelt in Bremerhaven: Von der Reise in die Antarktis bis zu Felsformationen in der Schweiz.

Klima-Erlebnisreise um die Welt Neues Klimahaus Bremerhaven 8 Grad Ost Ende Juni eröffnet

Klimawandel interessiert heute jeden. Wie verändert das Klima die Welt? Ein Besuch in Bremerhaven zu diesem Thema lohnt sich. Denn dort wartet erfrischende Kühle auf einer Alm in der Schweiz, Gluthitze der Sahelzone und die Eiskälte der Antarktis. Wie das geht? Bei einer Tour um die Welt entlang des achten östlichen Längengrades im neuen Klimahaus Bremerhaven 8 Grad Ost können Besucher authentische Eindrücke über das Leben in den wichtigsten Klimazonen der Erde sammeln.

Eines der bewegendsten Themen unserer Zeit ist in den Mittelpunkt gerückt. Die Wissens- und Erlebniswelt wurde Ende Juni eröffnet, die wissenschaftlich fundiert und spannend Daten, Fakten und Phänome-

ne rund um Klima, Klimawandel und Klimaschutz präsentiert. Der besondere Magnet unter den vier Ausstellungsbereichen ist die „Reise“: An neun Stationen werden dabei die unterschiedlichen Klimazonen der Erde veranschaulicht.

So können die Besucher der Reisetation „Schweiz“ beobachten, wie der Klimawandel bereits heute das Leben der Menschen im Isenthal verändert, die Reisetation „Kamerun“ mit dem westafrikanischen Regenwald bei Nacht bietet Gerüche und Geräusche von faszinierender Exotik – und Einblicke in das Geschäft mit der Abholzung. Platzregen und üppig grüne Schluchten warten in Aleipata auf Samoa, bevor der Weg mitten durch eine beeindruckende Aquarienwelt führt, die einen faszinierenden Blick auf

ein Saumriff aus lebenden Korallen bietet.

„Diese Reise macht eindrucksvoll deutlich, wie das Leben der Menschen auf unserem Planeten vom Klima beeinflusst wird und welche Veränderungen uns bevorstehen. Das sensibilisiert unsere Besucher für gezielten Umwelt- und Klimaschutz“, erläutert Geschäftsführer Arne Dunker. „Im Klimahaus können Besucher in eine facettenreiche Erlebniswelt eintauchen, die aus Rauminszenierungen, Sinnes-Stationen, Multimedia-Installationen, fremdartigen Tieren und Pflanzen und vielem mehr besteht. So werden Touristen, Familien und Schulklassen zu Entdeckern, Forschern und Klima-Verbündeten – eine weltweite einmalige Konzeption.“ (vw)

Klimawandel und Umwelttipps

Kraftwerk der Zukunft, Solaranlagen, Tipps zum schonenden Umgang mit der Umwelt, Climate Art – die Lebenshilfe NRW setzt auf erneuerbare Energien, ein Klimanetzwerk und einen schonenden Umgang mit der Umwelt

Die Natur ist in Gefahr. Denn ihr größter Feind der Mensch, geht unverantwortlich mit ihr um und wird ihr über kurz oder lang irreparable Schäden zufügen. Wie das verhindert werden kann, was es an neuartigen Entwicklungen in Deutschland und in den Wohnstätten und Werkstätten der Lebenshilfe NRW gibt, stellt das Lebenshilfe Journal in dieser Ausgabe vor:

Klimawandel bewusst steuern

Unter dem Motto „Together we care“ setzt sich die Lebenshilfe NRW gemeinsam im Netzwerk „Climate Art“ im doppelten Sinn für ein besseres Klima in der Umwelt und der Gesellschaft ein: damit menschliche Werte wieder etwas zählen und die Gemeinschaft gestärkt wird.

Wertschöpfung durch Wertschätzung – Kunst, Ethik, Umweltschutz, Nachhaltigkeit – diese Wörter stehen für Climate Art. Das Netzwerk entwickelt und setzt nachhaltige Umweltprojekte um, speziell in Schwellen- und Entwicklungsländern. Denn dort soll die Lebensqualität der Menschen verbessert werden.

„Gemeinsam zusammen stark“ ist die Botschaft des Netzwerkes, die durch künstlerische und musikalische Events und Projekte transportiert wird. Ziel ist es, dass Kinder und Erwachsene emotionale Erleb-

nisse rund um die Themen persönliche Verantwortung, Wertschätzung und Umweltbewusstsein erfahren.

12/2009 Benefiz-Konzert mit Peter Maffay und Guildo Horn – Tandem-Patenkonzept mit Kindern mit



Norbert Kleinschneider, Sandra Kampschroer und Thomas Walsch (v. li.). Foto: Königshardter Werkstatt

Behinderung und Erwachsenen. Höhepunkte: Live-Band-Performance des Sängers Ad-Rian mit dem Song „Together we care“, Auftritte von Peter Maffay und Guildo Horn. **Juni 2010 Weltkongress Inklusion International in Berlin** – Hilfe zur Selbsthilfe – Weltkongress in Berlin zum Thema Inklusion aller Menschen weltweit. Alle Infos unter www.lebenshilfe-nrw.de und www.climate-art.com

Kraftwerk der Zukunft – das erste Wind-Wasserstoff-Hybridkraftwerk Deutschlands entsteht bis 2010 in Prenzlau in Brandenburg und soll Windenergie wettbewerbsfähig machen: Erstmals werden künftig Windenergie, Wasserstoff und Biogas gemeinsam als Energielieferanten genutzt. Drei Windräder mit einer Leistung von zwei Megawatt liefern die Energie, die anschließend in Wasserstoff umgewandelt und zwischengespeichert werden

kann. Das kombinierte Windkraft- und Wasserstoffkraftwerk arbeitet sowohl CO₂-neutral als auch gleicht es die Leistungsschwankungen der Windräder aus. Das Brandenburger Unternehmen Enertrag hat dieses Kraftwerk zusammen mit Forschungseinrichtungen in Stralsund, Braunschweig und Leipzig entwickelt.

Neue Heizungs- und Solaranlage in der Königshardter Werkstatt Oberhausen: Seit Januar 2008 nutzt die Königshardter Werkstatt in Oberhausen eine Erdgasbrennwertanlage in Kombination mit einer Solaranlage, die die Erzeugung von warmem Wasser durch Sonne unterstützt. Durch die neue Heizungsanlage wird mehr als 30 Prozent Gas gespart und 25 Tonnen weniger CO₂ ausgestoßen als vorher, die Solaranlage erzeugt 2500 kW Strom/Jahr.

Tipps zum richtigen Heizen und Lüften: Wichtige Grundlage für ein gesundes Wohnklima ist richtiges Heizen: optimale Raumtemperatur liegt bei 20 Grad Celsius für Ess-, Wohn-, Kinderzimmer und Küche; bei 22 Grad im Bad und 14 Grad im Schlafzimmer

- ▶ Heizkörper sollten nicht verstellt oder bedeckt werden.
- ▶ Heizung auch bei Abwesenheit tagsüber nie ganz abdrehen, sondern eine abgesenkte Durchschnittstemperatur halten.
- ▶ Wäsche sollte in der Wohnung grundsätzlich nicht getrocknet werden.
- ▶ Nach dem Duschen, Baden oder Kochen mit viel Dampfentwicklung sofort gründlich lüften. (Quelle: www.monarchis.de)

Eine Frau mit Format

Wie Brigitte Klüttermann aus Heinsberg ihr ehrenamtliches Engagement lebt

Sie ist eine Frau, die weiß, was sie will. Und das seit Jahren. Brigitte Klüttermann aus Heinsberg lebt ehrenamtliches Engagement. In ihrem bisherigen Leben hat sie sich immer engagiert: 35 Jahre lang als Fachlehrerin an der Rurtal-Schule Heinsberg für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, 30 Jahre während ihrer Arbeit bei der Volkshochschule, bei der sie immer wieder Menschen mit Behinderung in ihre Arbeit einbezogen hat, und bei Mal- und Töpferkursen, die sie seit mittlerweile zehn Jahren für Menschen mit geistiger Behinderung in der integrativen Kita Oberbruch der Lebenshilfe Heinsberg anbietet.

Immer montags trifft sie sich dort mit acht bis zehn Interessier-

ten aus den Wohnstätten der Lebenshilfe, denen sie die Kunst des Töpfers und Malens beibringt. Mit den Werken bleibt die Künstler-

so engagiert bei der Sache? „Ich empfinde es als selbstverständlich mich mit Menschen mit Behinderung zu beschäftigen und mich für sie einzusetzen“, sagt Brigitte Klüttermann. Als sie vor Jahren einen Jungen mit Downsyndrom beim Spielen mit seinem Vater beobachtete, war sie so begeistert, was der Junge alles kann. Diese Erfahrung hat sie dazu gebracht mit Menschen mit Behinderung zu arbeiten. Brigitte Klüttermann: „Diese Arbeit gibt mir so viel, weil man angenommen wird, wie man ist, und endlos viel zurückbekommt. Sie merken, wenn etwas echt oder aufgesetzt ist. Die Arbeit mit diesen wunderbaren Menschen hat mein Leben leichter gemacht.“ (vw)



Brigitte Klüttermann und Willi Doppstadt.

Foto: Kleinen

gruppe nicht unter sich, sondern zeigt ihre Werke auf Märkten, in Ausstellungen von der Lebenshilfe Heinsberg und in Brigitte Klüttermanns Ausstellungen, die sie zu Hause veranstaltet. Warum sind Sie

Kindertagesstätte wie ein zweites Zuhause

Warum eine Familie aus Aachen im Juni 2008 Mitglied der Lebenshilfe Aachen wurde

Von Verena Weiße

Ihre Tochter ist gut aufgehoben bei der Lebenshilfe Aachen. Hannalena ist drei Jahre alt und hat das Downsyndrom. Sie hatte im Rahmen der Frühförderung in den ersten drei Jahren Physiotherapie und Logopädie sowie einmal in der Woche Heilpädagogik, wo die allgemeine Entwicklung der Kinder sowie das Sozialverhalten im Spiel gefördert werden.

Vor Kurzem endete die Frühförderung, jetzt geht Hannalena in die integrative Kindertagesstätte Siegelallee und fühlt sich wohl dort: „Die Atmosphäre in der Kita ist super. Da es nur zwei Gruppen gibt,

fos rund um die Lebenshilfe, so die 37-Jährige. Ein Infogespräch mit der Leiterin der Frühförderung folgte, zwei Wochen später begann Hannalena mit der Frühförderung. Cornelia Retsch: „Wir sind sehr zu-

frieden mit der Betreuung. Die Lebenshilfe ist eine tolle Einrichtung. Leider gibt es nach der Kita keine schulische Einrichtung von der Lebenshilfe, die Hannalena besuchen könnte.“ (vw)



Familie Retsch

kennt jeder jeden. Hannalena fühlt sich schon wie zu Hause“, sagt Mutter Cornelia Retsch.

Seit Juni 2008 sind Ehepaar Retsch Mitglied der Lebenshilfe Aachen. Eine Freundin hat auch eine Tochter mit Downsyndrom und versorgte uns nach der Geburt mit In-

„Mischen Sie sich ein“

Bewegen Sie etwas durch Ihre Mitgliedschaft in der Lebenshilfe

Übernehmen Sie soziale Verantwortung. Unterstützen Sie die Ziele und Arbeit der örtlichen Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe in NRW – werden Sie Mitglied. Bewegen Sie etwas durch Ihre Mitgliedschaft in der Lebenshilfe. Tragen Sie dazu bei, dass die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung in der jeweiligen Region verbessert und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander gefördert wird.

1964 von Eltern geistig behinderter Kinder und interessierter Fachleuten, die sich in örtlichen Lebenshilfevereinigungen zusammenschlossen hatten, gegründet, zählt die Lebenshilfe NRW in ihrem Jubiläums-Jahr in 77 Orts- und Kreisvereinigungen mehr als 25000

Mitglieder. Individuelle Angebote und mehr als 400 verschiedene Einrichtungen sorgen landesweit für die Unterstützung von etwa 25000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Ab einem geringen jährlichen Beitrag unterstützen Sie die Arbeit mit Menschen mit Behinderung in der örtlichen Lebenshilfe. Mitglied werden leicht gemacht: Als Person können Sie in einer örtlichen Lebenshilfe-Vereinigung Mitglied werden. Welche Lebenshilfe-Vereinigung für Sie infrage kommt, finden Sie im Internet in der Suchfunktion auf www.lebenshilfe-nrw.de unter dem Punkt Dienstleistungen und Einrichtungen. Oder rufen Sie uns an (Kontakt siehe Impressum auf der Titelseite).



Weihnachtsmarkt in Dortmund.

Foto: ©Didi01/Pixelio.de

Glühwein, Mandeln und Holzschnitzereien

Auf zum Bummel über einige der schönsten Weihnachtsmärkte in NRW

Überall duftet es nach Glühwein, gebrannten Mandeln und selbst gemachten Honigkerzen in unterschiedlichen Formen. Alle Jahre wieder beginnt die Adventszeit und mit ihr die Zeit der Weihnachtsmärkte. Das Lebenshilfe journal stellt einige der schönsten Weihnachtsmärkte in NRW vor: in Düsseldorf, Köln, Aachen, Oberhausen und Dortmund.

Erstmals gibt es auch einen Weihnachtsmarkt am Düsseldorfer Schauspielhaus mit mehr als 250 Ständen und weihnachtlichem Rahmenprogramm. Der Markt öffnet vom 29. 11. bis zum 23. 12. zwischen 11 und 20 Uhr, freitags und samstags von 11 bis 21 Uhr.

In Köln finden sechs verschiedene Weihnachtsmärkte statt – am Kölner Dom, am Neumarkt, am Alter Markt und am Rudolfplatz vom 23. 11. bis zum 23. 12. täglich von 11 bis 21 Uhr, ein mittelalterlicher Weihnachtsmarkt am Schokoladenmuseum vom 27. 11. bis zum 23. 12. (Eintritt drei Euro), einen Schiffs-

weihnachtsmarkt auf dem Rhein vom 26. 11. bis 22. 12. (So.–Do. von 11 bis 21 Uhr und Fr.–Sa. von 11 bis 22 Uhr). Eintritt kostet für Erwachsene 2 Euro, Kinder frei.

Zauberer, Glockenspiel und Märchentante – der Weihnachtsmarkt in Aachen rund um Rathaus und Dom zählt zu den drei größten Märkten in Deutschland. Der Markt findet vom 20. 11. bis zum 23. 12. statt und ist täglich von 11 bis 21 Uhr geöffnet.

Mehr als 150 historische Stände mit Holzschnitzern erwarten die Besucher auf dem Weihnachtsmarkt am Centro in Oberhausen vom 19. 11. bis 23. 12. (Öffnungszeiten: Mo.–Fr. von 11 bis 22 Uhr, Sa. von 10 bis 22 Uhr, So. von 11 bis 21 Uhr)

Auf dem Dortmunder Markt steht der mit 45 Metern größte Weihnachtsbaum der Welt mit 40000 Lichtern. Mehr als 300 Stände und ein abwechslungsreiches Programm laden die Besucher vom 19. 11. bis 23. 12. ein (Mo.–Sa. von 10 bis 21 Uhr, So. von 12 bis 21 Uhr). (vw)

Lebenshilfe NRW feiert 45-jähriges Jubiläum

Etwa alle 90 Minuten wird in Deutschland ein Kind mit geistiger Behinderung geboren. Eine große Aufgabe für die Lebenshilfen im gesamten Bundesgebiet. Der Landesverband der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung NRW nimmt sich dieser Aufgabe seit 45 Jahren an. In mehr als 400 Einrichtungen werden landesweit mehr als 20000 Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Angehörigen betreut, gefördert und unterstützt.

Im Jahr 1964 von Eltern geistig behinderter Kinder und interessierten Fachleuten, die sich in örtlichen Lebenshilfe-Vereinigungen zusammenschlossen hatten, gegründet, zählt die Lebenshilfe NRW heute über 25000 Mitglieder. Sie ist dabei Selbsthilfeorganisation, Elternvereinigung, Fachverband und Träger von Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung. Ihre Aufgaben sind es, sich für die Interessen von Menschen mit geistiger Behinderung und ihre gesellschaftliche Anerkennung einzusetzen.

„Wir sind stolz, was wir alles in den vergangenen Jahrzehnten erreicht haben“, sagt Hans Jürgen Wagner, Landesgeschäftsführer der Lebenshilfe NRW, erfreut. „Doch gibt es für uns noch einiges zu tun.“

Um weiter große Schritte in die Zukunft machen zu können, sucht die Lebenshilfe NRW ehrenamtliche und unternehmerische Partner, die die Arbeit für Menschen mit geistiger Behinderung unterstützen möchten.

Neue Mitglieder – ob Jung oder Alt – begrüßen wir gerne und jederzeit in der Lebenshilfe.

Um die Geschichte der Lebenshilfe zu verstehen, sollte man einen Blick zurück in die Gründerzeit der Lebenshilfe ins Jahr 1958/59 und in die Nachkriegszeit werfen. Nach den Gräueltaten in der nationalsozialistischen Zeit, in der die meisten geistig behinderten Menschen ermordet wurden, schloss sich nach dem 2. Weltkrieg zunächst für viele Menschen der Kampf um das nackte Überleben an. Aus Angst, Schuldgefühlen und Scham hielten die Eltern ihre Kinder mit geistiger Behinderung oft verborgen.

Die Sorge für geistig behinderte Menschen und deren Angehörige blieb meistens den Familien überlassen, Frühförderung oder Schulpflicht gab es nicht. Konnte die Familie das nicht leisten, landeten diese Menschen in psychiatrischen Anstalten, Altenheimen oder Großeinrichtungen, wo sie nur verwahrt wurden.

Das hat sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert.

Die 77 Orts- und Kreisvereinigungen in NRW stehen für die Ziele und Aufgaben der Lebenshilfe.

Fernsehstar mit Downsyndrom

Jan Grünig feierte 2009 sein 10-jähriges TV-Jubiläum in der beliebten ARD-Serie Lindenstraße-Filmgelände in Köln-Bocklemünd

Von Verena Weiße

Ausgelassenheit und Fröhlichkeit sind wie weggeblasen. Er weiß genau, dass er sich konzentrieren muss. Denn: Jetzt wird gedreht. Ein Schauspieler mit langjähriger Erfahrung weiß das. Auch einer mit Downsyndrom. Jan Grünig aus Köln hat diese Erfahrung. Er spielt in der

ler schnell auf die neue Arbeitsweise mit einem behinderten Kind eingestellt: „Wir mussten uns auf Jan einlassen, nicht umgekehrt. Die ersten Tage waren aufregend und spannend zugleich. Es war kein Spiel mehr, sondern wirkliches Leben mit einem Kind mit Downsyndrom“, so Luger.

schätzen: „Jan kann sich gut benehmen, wenn er hier ist. Er wirkt erwachsen und hält Regeln ein. Wir sind sehr stolz auf seine Entwicklung.“

Ein Anruf veränderte das Leben der Grünigs. Vor etwas mehr als zehn Jahren wurde Mutter Grünig von einer Bekannten angespro-



Jan Grünig mit seinen Eltern (li.) und seinem Filmpapa Vater Beimer.



Fotos: Weißel/Lindenstraße

„Lindenstraße“ den Martin, den jüngsten Sohn von Anna Ziegler und Hans Beimer. Am 27. Juni feierte Jan Grünig sein zehnjähriges TV-Jubiläum in der beliebten ARD-Fernsehserie.

Eine lange und wichtige Zeit für ihn, seine Familie und das gesamte Lindenstraßen-Team. Als wenige Monate altes Baby hatte Jan seinen ersten Auftritt in der 708. Lindenstraßen-Folge. Joachim Hermann Luger, seit 24 Jahren der Vater Beimer in der Lindenstraße, hat sich gemeinsam mit seiner Serienpartnerin Irene Fischer alias Anna Zieg-

„Wir sind sehr stolz auf Jans Entwicklung“

Alles war neu für das Team und Jan Grünig: So war Jan alias Martin während einer Szene plötzlich aus dem Bild verschwunden, weil er lieber etwas anderes machen wollte. Oder er brabbelte einfach weiter, als der Dreh längst begonnen hatte. Das ist vorbei. Mittlerweile hat sich der Zehnjährige darauf eingestellt, und er weiß genau, wenn Mama und Papa ihn zur Lindenstraße bringen, wird gedreht. Das weiß auch Vater Grünig zu

chen, dass die Lindenstraße einen Jungen mit Downsyndrom sucht. Kurz entschlossen rief die junge Mutter bei der Lindenstraße an, eine halbe Stunde später wurden sie zum Casting eingeladen. Heike Grünig: „Ich konnte es kaum glauben, wie schnell das ging. Als mein Mann und ich Jan zum ersten Mal im Fernsehen gesehen haben, waren wir sehr stolz. Seine Rolle bei der Lindenstraße hat mir persönlich auch viel gegeben. So konnte ich besser mit der Situation fertig werden, ein Kind mit Downsyndrom zu haben.“



Andreas Höch arbeitet nach Maß.

Foto: Königshardter Werkstatt

Handarbeit, Herzblut und besonderer Service

Fenster nach Maß bietet die Königshardter Werkstatt in Oberhausen ihren Kunden

Fenster ist nicht gleich Fenster. Mittlerweile gibt es die unterschiedlichsten Ansprüche an die durchsichtigen Allroundgenies: Schall-, Wärme- und Einbruchschutz, Luftdichtheit, Schlagregensicherheit, Raumbelüftung und -belichtung, gute Sicht nach außen und zugleich Schutz der Intimsphäre, Formen- und Farbenvielfalt. Standard ist bereits die Maßanfertigung für die Kunden. 21 Menschen mit Behinderung und zwei Fachkräfte erfüllen fast jeden Wunsch, denn der Bereich Fensterbau der Lebenshilfe-Werkstätten Oberhausen gGmbH in der Königshardter Werkstatt bietet einen besonderen Service: „Bei uns wird vieles in Handarbeit und mit

viel Liebe von den Mitarbeitern umgesetzt. Zusätzliche Leistungen sind die Wartung und Instandhaltung“, sagt Werkstattleiter Friedhelm Roth (46). So werden zum Beispiel die Kanten der Fensterprofile von Hand gebrochen und die Rahmeninnenflächen poliert.

Die Werkstatt legt großen Wert darauf, dass die Mitarbeiter in der Lage sind selbstständig zu arbeiten. Dies weiß auch Andreas Höch (40) zu schätzen, der seit 17 Jahren in der Abteilung Fensterbau arbeitet, und Glasleisten für die Fensterflügel fertigt, verglast, zuschneidet und schweißt: „Mir gefällt es sehr gut hier. Ich freue mich, dass ich die Arbeit so gut hinbekomme.“ (vww)

Rezept

Aus der Weihnachtsbäckerei – Christstollen

Zutaten:

750 Gramm Mehl
60 Gramm Hefe
1/4 Liter Milch
130 Gramm Zucker
300 Gramm Butter
1 Päckchen
Vanillinzucker
1 Teelöffel Salz
1 unbehandelte Zitrone
2 Eigelb
100 Gramm gehacktes Zitronat
100 Gramm gehacktes Orangeat
100 Gramm Rosinen
2 Esslöffel Rum
100 Gramm gehackte Mandeln
75 Gramm Butter zum Bestreichen
200 Gramm Puderzucker zum Bestreuen
Mehl für die Arbeitsfläche und Fett für das Backblech



laufen lassen. Vorteig mit Mehl verrühren und Milch-Butter-Mischung, Zucker, Vanillinzucker, Salz, abgeriebene Zitronenschale und Eigelb

hinzufügen, 10 Minuten kneten, bis Teig Blasen wirft, dann Teig 12 Stunden in kühlem Raum gehen lassen. Zitronat, Orangeat und Rosinen mit dem Rum vermischt ziehen lassen, bis Teig aufgegangen ist, dann kneten. Zitronatmischung und Mandelstückchen drüberstreuen und unterkneten. Bei Zimmert. 20 Minuten gehen lassen, dann zu langer Rolle formen mit zwei dicken Wülsten außen und etwa 2 Finger dick innen. Der eine Wulst wird halb über den anderen geklappt und leicht angedrückt. Stollen auf gefettetes Backblech legen und 30 Min. ruhen lassen, bevor er bei 180° etwa eineinhalb Stunden gebacken wird. Butter zerlassen und bestreichen (Quelle: www.hausfrauenseite.de).

Mehl in Schüssel, in die Mitte eine Mulde drücken und die zerbröckelte Hefe mit vier Esslöffeln lauwarmen Milch, zwei Teel. Zucker und etwas Mehl vom Rand auflösen. Vorteig zugedeckt bei Zimmert. 15 Min. ruhen lassen, bis er aufgegangen ist. Butter in übriger Milch zer-

Lexikon

Was Sie immer schon mal wissen wollten:

Barrierefreiheit

Sie ist ein zentrales Ziel des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG). Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für behinderte

Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind (§ 4 BGG).

(Aus: Lebenshilfe Glossar, Herausgeber: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Landesverband NRW, S. 10) Die neue Auflage des Lebenshilfe-Glossar ist für 8 Euro (zzgl. Versandkosten und 7 % MwSt.) beim Lebenshilfe NRW Verlag, Abtstraße 21, 50354 Hürth, erhältlich.

Sprüche-Ecke

Was immer du schreibst –
schreibe kurz,
und sie werden es lesen,
schreibe klar,
und sie werden es verstehen,
schreibe bildhaft, und sie werden
es im Gedächtnis behalten.
(Joseph Pulitzer)

Fröhliche Weihnacht – Bald ist das
schöne Weihnachtsfest an dem
sich's jeder gut geh'n lässt.

Nun ist es auch bei uns so Brauch,
dass man verschickt die Grüße
auch. So schreib' ich diese Karte
halt, und hoff' doch sehr wir sehn
uns bald.

Fröhliche Weihnacht!
(unbekannt)

Rätseln Sie mit – und gewinnen Sie!

3			4	9				
	2					8	3	
5	9		6					
					7		4	1
4	8							
			9		5			7
8		6		3	2			
1		2		5			7	
						3	2	

Wer das Sudoku löst und die richtige Lösung an Lebenshilfe NRW, Verena Weiße, Abtstraße 21, 50354 Hürth, schickt, gewinnt eine Übernachtung mit Frühstück für 2 Personen im romantischen Haus Hammerstein an der Wuppertalsperre im Bergischen Land.
(Auslosung unter den richtigen Einsendungen ohne Gewähr)
Weitere Sudokus unter www.sudoku-aktuell.de.

Literatur-Tipps

Der Autor beleuchtet in seinem Buch die Alltäglichkeiten der Welt und der Menschen, wach und mit einem schrägen Blick auf das Absurde und Groteske, das sich hinter dem Gewöhnlichen versteckt. Auf den besonderen Blickwinkel kommt es manchmal an im Leben. Ein Buch zum Schmunzeln, Lachen und Nachdenken.

„Der Georg“
Von Georg Paulmichl
Haymon Verlag 2008
ISBN: 978-3-8521-8566-8

Ein historischer Roman, nein eher ein Thriller – auf jeden Fall eine Liebesgeschichte – irgendwie von alledem ist „Gargoyle“. Fast grausig detailfreudig beschreibt der Autor die Folgen eines Autounfalls seines Protagonisten. Entstellt hadert er immer wieder mit seinem Leben, denkt an Selbstmord. Erst als ein Engel erscheint, beginnt sich in ihm eine Zukunft zu entwickeln.

Gargoyle
Von Andrew Davidson
Berlin Verlag, 2009
ISBN: 978-3-8270-0782-7

Impressum für die Seiten 2-4

- **Herausgeber:** Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V., Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon (0 22 33) 93 24 50 E-Mail: wag@lebenshilfe-nrw.de www.lebenshilfe-nrw.de
- **Presserechtlich verantwortlich:** Hans Jürgen Wagner, Hauptgeschäftsführer
- **Redaktionsleitung, Vertrieb und Partnerakquise:** Beate Rohr-Sobizack
- **Redaktion:** Verena Weiße, Redakteurin
- **Satz und Druck:** Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach
- **Gesamtauflage:** 305 000 Exemplare